

I.

Marculfi Formulae.

Die Formelsammlung Marculfs ist uns in vier Handschriften, welche sämmtlich dem 9. Jahrhundert angehören, ganz oder doch in der überwiegenden Mehrzahl der Stücke überliefert: Cod. Paris. latin. 4627 (= Rozière Par. A.), Cod. Paris. lat. 2123 (= Roz. Par. B.), Cod. Par. lat. 10756 (= Roz. Par. C.), Cod. Lugdun. Batav. Bibl. Publ. 114 (= Roz. Lugdun. Bat. B.). Obwohl das Werthverhältnis der Pariser Handschriften unserer Meinung nach durch die von De Rozière ihnen gegebenen Ziffern nicht richtig ausgedrückt wird, wollen wir dieselben doch im Folgenden der Einfachheit halber im Anschluss an jene Bezeichnungen A, B und C, den Leydener Codex dagegen einfach L nennen. Da die Tabellen in Rozière's drittem Bande für unsere Zwecke theils zu wenig, theils zu viel bieten, ausserdem aber nicht in jedermanns Händen sein dürften, so geben wir zunächst eine kurze Uebersicht des wesentlichen Inhaltes der vier Handschriften, soweit derselbe die Marculfüberlieferung berührt.

A ist die einzige Handschrift, welche Marculfs Arbeit ganz vollständig mit der Vorrede darbietet. Die einzelnen Theile sind geordnet wie folgt:

1. Vorrede Marculfs mit der Widmung an Landericus (In Dei nom. incipit praefatio etc.).
2. Index zum I. Buche (Incipiunt capitula scedolae operis huius).
3. Marculfs I. Buch 1—40. (Incipiunt exemplaria de diversis conditionibus, qualiter regales vel cartas pagenses, cui haec formolae habere placuerit et melius non valet, scribantur).
4. Index zum II. Buche (Incipiunt capitula de cartis pagensis. Pars secunda).
5. Marculfs II. Buch 1—52. (Incipit scedola, qualiter cartas paginsis fiantur).

Unmittelbar an die letzte Formel schliessen sich von gleicher Hand geschrieben und äusserlich in gleicher Weise ausgestattet

6. 3 Stücke, welche uns noch öfter begegnen und näher beschäftigen werden. Vorläufig wollen wir sie als a, b und c bezeichnen.

Der übrige Formelinhalt, welcher später besonders zu besprechen ist, weist die Entstehung der Handschrift oder ihrer nächsten Vorlage nach Sens.

An Vollständigkeit kommt dieser Handschrift sehr nahe C, welcher nur die Vorrede fehlt. Dagegen enthält sie einige in der vorigen fehlende Stücke, welche wir nach De Rozière's Nummern aufzählen. Die Anordnung weicht etwas ab.